

## **Leitbild der Gemeinde LORENTZWEILER für Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung**

### **A. Einleitung**

Die Gemeinde Lorentzweiler setzt sich in ihrem Einflussbereich voll und ganz für eine nachhaltige Entwicklung und für einen verantwortungsvollen Umgang mit sämtlichen Ressourcen (Energie, Wasser, Boden, ...) ein. Sie verpflichtet sich, kontinuierlich an der Umsetzung konkreter Maßnahmen zu arbeiten, um ihre Ziele zu erreichen.

Unser Ziel der nachhaltigen Entwicklung ist es, die Bedürfnisse der heute in der Gemeinde Lorentzweiler lebenden und arbeitenden Menschen zu erfüllen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken: Lorentzweiler soll heute und in Zukunft weiterhin eine lebenswerte Gemeinde bleiben.

Um diese Entwicklung zielgerichtet zu ermöglichen, ist die Gemeinde Lorentzweiler bereits seit 2008 Mitglied des „Klimabündnis Lëtzebuerg“ und ist im Mai 2013 dem Klimapakt 1.0 beigetreten. Mit dem Beitritt zum Klimapakt 2.0 im April 2021 hat die Gemeinde ihr Engagement bis 2030 bestätigt. Beim letzten Audit (Dezember 2021) wurde das Label „Klimapakt-50%“ bestätigt.

Diese Auszeichnung bekräftigt die Ambition der Gemeinde Lorentzweiler, in den kommenden Jahren die Zertifizierung „Silber“ (65%) des „European Energy Award“ anzustreben.

Das vorliegende Leitbild dient dazu, die zentralen Punkte und langfristigen Ziele der Gemeinde bis 2030 in Fragen der nachhaltigen Entwicklung und hier insbesondere in Fragen des Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Kreislaufwirtschaft, der Ressourcenschonung, der Suffizienz, des Abfall- und Ressourcenmanagements, der Wasserwirtschaft, der Luftqualität, des Naturschutzes sowie der nachhaltigen Digitalisierung festzulegen. Es dient dem Schöffen- und Gemeinderat als Richtschnur für kommunales Handeln und Planen.

Die fortlaufende Teilnahme am European-Energy-Award — Prozess dient dabei als maßgebliches Umsetzungsinstrument.

Daneben arbeitet die Gemeinde mit den verschiedenen Syndikaten (SICONA, SIDEC, SIDERO, SEC, SYVICOL, SIGI, PIDAL, ZAMID, ...), dem COPIL Mamer-Äisch-Gréngewald, den Schulen, den Betreuungsinfrastrukturen, den Unternehmen und den lokalen Vereinen zusammen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den unterschiedlichen Ressourcen zu gewährleisten.

Eine wichtige Komponente des Transitionsprozesses stellt die Einbeziehung der lokalen Bevölkerung dar. Die Gemeinde bietet die Möglichkeit der aktiven Teilnahme am Entscheidungsprozess mittels beratender Kommissionen, gezielten Veranstaltungen und Umfragen. Außerdem begleitet die Gemeinde diesen Prozess durch kontinuierliche Information und Sensibilisierung.

## **B. Hauptprinzipien**

### **1. Soziale, globale und intergenerationelle Gerechtigkeit**

In ihrer Klimapolitik achtet die Gemeinde Lorentzweiler auf soziale, generationsübergreifende und globale Gerechtigkeit. Die Maßnahmen müssen sozialverträglich sein, keine negativen Auswirkungen auf Drittländer haben und unter Berücksichtigung künftiger Generationen konzipiert sein.

### **2. Suffizienz**

Technische Innovationen sind für den laufenden sozialen Wandel von grundlegender Bedeutung. Sie allein reichen jedoch nicht aus, um die Erhaltung des Klimas und der biologischen Vielfalt zu gewährleisten.

Es wird nicht möglich sein, den aktuellen Energie- und Ressourcenverbrauch nachhaltig zu garantieren.

Daher wird sich die Gemeinde die Frage nach dem richtigen Maß für jedes Projekt stellen und sich verpflichten, die Ressourcen verantwortungsbewusst zu nutzen, um eine gute Lebensgrundlage für künftige Generationen zu erhalten.

### **3. Kooperation**

Die Herausforderungen, die der Klimawandel und die Klimaanpassung für die Gemeinden darstellen, sind enorm, und nur im Rahmen eines ständigen Austauschs und einer intensiven Zusammenarbeit haben die Kommunen die Möglichkeit, die notwendigen sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen zu erreichen.

In der Klimapolitik setzt die Gemeinde Lorentzweiler auf das Prinzip der Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Alzettetals (Mersch, Lintgen, Steinsel und Walferdingen - „Regionales Klimateam Uelzechtall“), der EBL, der Klimaallianz, NGOs, Unternehmen, Vereinen und natürlich den Bürgern.

Der Schwerpunkt liegt auch auf der Stärkung des sozialen Zusammenhalts in der Gemeinde

## C. HANDLUNGSFELDER:

Die Klimapakt-Umsetzungshilfe schlägt eine Vielzahl von Indikatoren vor. Neben den KPIs (Key Performance Indicators), soll das Klimateam eine Auswahl von Indikatoren treffen und gegebenenfalls weitere Zielwerte definieren. Im Rahmen des Klimapaktes 2.0 sind quantitative Ziele zu bestimmen, deren Erreichung die Gemeinde bis 2030 als vorrangig ansieht.

Die Gemeinde definiert für die folgenden Handlungsfelder Zielvorgaben:

- Energie, Treibhausgas-Emissionen und Mobilität
- Klimaschutz und Klimaanpassung
- Abfall- und Ressourcenmanagement, Ressourcenschonung (Circular Economy) und Suffizienz
- Wasser und Luftqualität
- Kommunikation, Partizipation und Regionale Zusammenarbeit
- Nachhaltige Digitalisierung
- Biodiversität

Natürlich soll bei allen Überlegungen die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden der, in der Gemeinde lebenden, Menschen als übergeordnetes Ziel im Vordergrund stehen.

### 1. Energie, Treibhausgas-Emissionen und Mobilität

Entsprechend der nationalen Anforderungen streben wir bis 2030 folgende Ziele\* an

- Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen um 55%
- Steigerung der Energieeffizienz um 40-44%
- Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien auf 25% des Bruttoendenergieverbrauchs

\*gegenüber dem Referenz - Jahr 2019

Uns ist bewusst, dass diese Transition im Gebäude- und Prozessbereich nur in enger Zusammenarbeit mit unseren Bürgern, dem lokalen Handel und Gewerbe sowie den Besuchern der Gemeinde möglich ist. Dabei steht die Förderung erneuerbarer Energie sowie die Steigerung der Energieeffizienz im Vordergrund.

Eine wesentliche Emissionsquelle für Treibhausgase ist der motorisierte Individualverkehr, bedingt auch durch die geographische Lage als Durchgangsort sowie die wachsende Bevölkerung.

Als Leitfaden dient die nationale Strategie Modu 2.0 und das lokale Mobilitätskonzept. Massnahmen aus der Studie „Mobilité douce“ und „Sécherer Schoulwee“ sollen umgesetzt werden und systematisch in die Planung von neuen Siedlungen einfließen. Somit soll das Netz von gesicherten Fuß- und Fahrradwegen weiter ausgebaut werden.

Eine, an die Bedürfnisse des Rad- und Fußgängerverkehrs angepasste Raumplanung, das Schaffen günstiger Voraussetzungen für energieeffiziente Siedlungskonzepte sowie Information und Sensibilisierung sind und bleiben wichtige Instrumente.

## 2. Klimaschutz und Klimaanpassung

Da Auswirkungen des Klimawandels heute schon regional und konkret im Gemeindegebiet zu spüren sind, insbesondere auch aufgrund der Hochwassergefährdung durch die Alzette und die Starkregenereignisse, bereitet sich die Gemeinde bereits heute auf die neuen Gegebenheiten vor.

Ziel ist es, kurzfristig eine ganzheitliche Risiko- und Vulnerabilitätsprüfung, die auf der nationalen Klimaanpassungsstrategie basiert, zu erstellen. Ein Klimaanpassungskonzept ist in Ausarbeitung, um die Gefahren und Chancen des Klimawandels abschätzen zu können und geeignete Maßnahmen zur Stärkung der Klimaresilienz zu treffen.

## 3. Abfall- und Ressourcenmanagement, Ressourcenschonung und Suffizienz

Wir setzen es uns zum Ziel, den Verbrauch endlicher Ressourcen soweit es geht zu minimieren und Materialströme in den Kreislauf zurückzuführen.

Ein Ressourcenkonzept soll erarbeitet werden. Dabei sollen nicht nur die Abfallentsorgung, sondern auch zirkuläre Themen der Weiter- und Umnutzung sowie der Suffizienz in den Bereichen Raumnutzung, Energie, Ernährung und Mobilität betrachtet werden. Die Umsetzung der zirkulären Themen innerhalb des Syndikates SIDEC wird im Rahmen der Möglichkeiten vorangetrieben.

## 4. Wasser und Luftqualität

Unser Ziel ist es, die Umsetzung der nationalen Bewirtschaftungspläne bzgl. der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (RL/2000/EG) sowie die Maßnahmen der Flusspartnerschaft Alzette in unserer Gemeinde zu gewährleisten. Auch Maßnahmen, welche sich aus der Starkregenstudie ergeben, sollen berücksichtigt werden.

Der sparsame und nachhaltige Umgang mit Wasser ist der Gemeinde Lorentzweiler ein wichtiges Anliegen.

Um eine gute Luftqualität in unserer Gemeinde zu garantieren, werden wir die Maßnahmen des nationalen Luftqualitätsplans mittels kommunaler städtebaulicher und regionaler Aktivitäten unterstützen. Messungen von NO<sub>2</sub> – Werten werden aktuell regelmäßig durchgeführt und sollen in den Maßnahmenkatalog eingearbeitet werden.

#### 5. Kommunikation, Partizipation und regionale Zusammenarbeit

Die Gemeinde Lorentzweiler betreibt gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um das Leitbild und die gesteckten Ziele einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Sie informiert regelmässig im „Gemeengebuet“, Internet und CityApp über getroffene Maßnahmen im Bereich Energie- und Klimaschutz, über Circular Economy (Kreislaufwirtschaft), fairen Handel usw.

Durch weitere Aktionen (z. B. Schulungen in Kindergärten und Schulen, Energieberatung, usw) und partizipative Veranstaltungen sollen die Bürger zum Mitmachen beim Klimaschutz sensibilisiert und motiviert werden. Die Gemeinde verpflichtet sich ein Kommunikationskonzept zu erstellen, um die Aktivitäten zu bündeln.

Die Gemeinde Lorentzweiler begrüßt die Gründung eines interkommunalen Klimateams der Gemeinden Mersch, Lintgen, Lorentzweiler, Steinsel und Walferdingen („Uelzechtall Begleetwork“) und wird dessen Tätigkeit unterstützen.

Mindestens einmal jährlich beraten der Gemeinderat und das Klimateam den Stand des Aktivitätenprogramms hinsichtlich Aktualisierung, Ergänzung und Umsetzung.

#### 6. Nachhaltige Digitalisierung

Die steigende Digitalisierung, macht auch vor unserer Gemeinde nicht halt.

Unser Ziel ist es, die Chancen dieser Digitalisierung für mehr Nachhaltigkeit zu nutzen (z.B. bei der Gebäudesteuerung, im Bürgerservice und zur Ressourcenschonung) und gleichzeitig den damit einhergehenden Energieverbrauch möglichst nachhaltig zu gestalten. Daher wurde ein Digitalisierungskonzept erstellt.

#### 7. Biodiversität

Wesentlich für die Erreichung der Ziele Wasser, Luft und Klimaanpassung ist auch der Schutz und die Förderung der Biodiversität und der Ökosysteme. Diese fördern und schützen wir u.a. auch dadurch, dass wir im Februar 2022 dem Naturpakt und im Dezember 2022 dem SICONA beigetreten sind, sowie durch die aktive Zusammenarbeit zwischen Förster und der Umweltkommission.

## D. Umsetzung

Aus diesen Zielen werden die verschiedenen mittelfristig wirkenden thematischen Konzepte sowie das kurzfristig wirkende Aktivitätenprogramm abgeleitet.

Die Erreichung der gesetzten Ziele der Leitlinie und Konzepte werden mittels Indikatoren jährlich überprüft, so dass bei Abweichungen gegebenenfalls entsprechende korrigierende Maßnahmen vorgenommen werden können oder die Ziele weiterentwickelt werden können.

Über die Umsetzung wird jährlich sowohl intern als auch extern berichtet.

Wir sind als Gemeinde Lorentzweiler in unserer Rolle als Vorbild (eigenes Handeln in Verwaltung und Gebäudebetrieb) als Rahmen setzendes Organ (im Rahmen der Gemeindereglements) als Vermittler zwischen den Akteuren auf dem Gemeindegebiet sowie als Verantwortliche für Information, Sensibilisierung und Partizipation gefordert, um die Ziele unseres Leitbilds umzusetzen.

Lorentzweiler, den 15.10.2024

Der Schöffenrat,

Marguy Kirsch-Hirtt, Bürgermeister,

Paul Bach, Schöffe,

Frazer Alexander, Schöffe

